

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

„Kirche 2011“: Dürftiges Professoren-Memorandum



143 Theologen haben eine Denkschrift unterschrieben, die Reformen für die katholische Kirche in Deutschland anmahnt. Wie es darin heißt, dürfe man „nicht länger schweigen“, denn als Professoren trage man „Verantwortung, zu einem echten Neuanfang beizutragen“. Tiefgreifende Reformen seien notwendig, wenn in der deutschen Kirche zukünftig

„Grabesruhe“ vermieden werden wolle.

Tief besorgt sind sie also, die Damen und Herren Professoren, und das zufällig wenige Monate vor dem Papstbesuch und nicht etwa schon wenige Wochen oder Monate nach der Missbrauchsdebatte 2010.

Eigentlich seien sie stärker, verlautet es ergänzend in der „Süddeutschen Zeitung“, bemerkenswerterweise im Zeitungsbereich „Politik“: „Es wären noch viel mehr, hätten sich alle getraut, die im privaten Gespräch beteuerten, dass sie die Sache gut finden“ (siehe Linkhinweis). -

Offenbar ist man wegen der Zahl also selbst etwas unsicher. Von den 143 „deutschen“ Unterzeichnern sind auch beachtliche 15 aus dem benachbarten Ausland, und eine ganze Reihe sind längst aus Altersgründen nicht mehr im aktiven Dienst. So schrumpft die Zahl, wodurch man rechnerisch lediglich auf etwa ein Viertel der deutschen Theologie-Professoren kommt, die da unterzeichnet haben. Aber eigentlich sind es natürlich viel mehr, wie uns erklärt wird...

Was diesem Viertel so am Herzen liegt, wird auf ganz wenigen Seiten so knapp und schwammig formuliert, dass es eigentlich für nicht mehr als für Überschriften taugt. Hätten Studienanfänger so etwas abgeliefert, würden sie vermutlich wissenschaftliche Dilettanten gescholten.

Gerade von Professoren, denen der Zustand ihrer Kirche doch so wichtig

ist und die ausdrücklich zur Diskussion ermuntern, hätte man mehr Fleiß erwarten dürfen. Wenn schon, denn schon, heißt es im Volksmund. Wenn man gerade als hochstudierte Kritiker ernst genommen werden will, wäre eine ordentlich begründete Denkschrift von beispielsweise 40 Seiten nicht zuviel verlangt, um bei den zahlreich genannten Themen ins Gespräch zu kommen.



Gerd Altmann/pixelio.de

Da wird etwa das Klagelied des völlig überlasteten Pfarrers gesungen, der „*XXL-Pfarren*“ zu betreuen hat und dabei natürlich völlig „*verheizt*“ wird. Man ahnt es schon: Die professorale Lösung ist so simpel, dass wir uns in der Kirche wirklich alle schämen müssen, dass wir da nicht längst selbst drauf gekommen sind: „*Die Kirche braucht auch verheiratete Priester*

und Frauen im kirchlichen Amt“. – Auch nur der kleinste Ansatz einer weiteren Begründung dazu: Völlige Fehlannonce!

Doch dann wird es erst recht drollig: Weil die Pfarrer so viel zu tun haben, sollen sie noch mehr zu tun bekommen. Es brauche „*mehr synodale Strukturen auf allen Ebenen der Kirche*“, sprich: noch mehr Sitzungen, noch mehr Termine, noch mehr Papiere. Tolle Idee, oder? Was auf den endlosen Sitzungen beispielsweise besprochen werden könnte, ist auch formuliert: „*Die Liturgie lebt von der aktiven Teilnahme aller Gläubigen!*“ Und weiter: „*Der Gottesdienst darf nicht in Traditionalismus erstarren.*“ - Auch das übersetze ich mal: Jede Messe muss unterhaltsam und locker sein, mit Tanz und allerlei munteren Einlagen. Das muss natürlich nett von entsprechenden Ausschüssen vorbereitet werden. Und vor allem kann jeder in der Liturgie gerade machen, was er will, damit es auch ja richtig schön bunt ist wie das lärmende Leben ringsherum...!



S.Hofschläger/pixelio.de

Doch auf den undingt weiter auszubauenden Sitzungs-Katholizismus kommt nach Professoren-Wunsch noch mehr Arbeit zu. Natürlich sollen die Gemeinden auch bei der Entscheidung über den richtigen Bischof und den richtigen Pfarrer für ihren Ort mitwirken. Na, das wird ja prima! – Ohnehin beteiligen sich etwa nur 20 % an den bisherigen Pfarrgemeinderatswahlen.

Das muss natürlich anders werden. Da wird Wahlkampf der Kandidaten geführt, da wird die Presse mobil gemacht und in hitzigen öffentlichen Diskussionen über die Qualitäten der Bewerber gestritten. Suuuuper-Idee, wirklich! (Für Besetzungsverfahren bei Professoren-Stellen möchte man das vermutlich nicht ganz so gerne haben...)



Liebe Professorinnen und Professoren!
Ihre Denkschrift erblickt zwar im Karneval das Licht der Welt, aber zum Lachen ist mir dabei nicht zumute!

Und die weitere ergänzende Erklärung Ihres Verantwortlichen aus dem Redaktionsteam der „Süddeutschen Zeitung“ gegenüber ist wohl auch nicht gerade ultragenial: *„Seit 22 Jahren habe es keinen vergleichbaren Aufstand der*

Theologen mehr gegeben“ (seit der „Kölner Erklärung“ von 1989 gegen die Entscheidung des Papstes, Kardinal Meisner zum Kölner Erzbischof zu machen). Mit Verlaub: Auf diese Art Aufstände können wir durchaus mühelos verzichten!

Linkhinweise:

<http://www.sueddeutsche.de/politik/memorandum-der-theologen-kirche-ein-notwendiger-aufbruch-1.1055197>

<http://www.sueddeutsche.de/politik/reform-von-innen-theologen-gegen-den-zoelibat-1.1055185>

www.predigtgarten.blogspot.com

Ihre E-Mail bitte an:
gotteslob257
@gmx.de